

Stadt: Weil der Stadt

Kreis: Böblingen

Gemkg: Schafhausen

Lageplan d. Stadtbau unter Nr. d. Stadt  
V-S-S. 1980

# Bebauungsplan

## „Weiler II B“

### VERFAHRENSVERMERKE

- |  |       |          |       |
|--|-------|----------|-------|
| 1. Aufstellungsbeschuß (§ 2 Abs. 1 BBauG)  | ..... | 28.11.78 | ..... |
| 2. Öffentliche Bekanntmachung (§ 2 Abs. 1 BBauG)                                     | ..... | 6.12.79  | ..... |
| 3. Bürgerbeteiligung (§ 2 a BBauG)   |       |          |       |
| 3.1 Darlegung <del>schriftlich</del> /mündlich                                       | ..... | 19.12.79 | ..... |
| 3.2 Erörterung vom ..... bis   | ..... | 20.12.79 | ..... |
| 3.2 Erörterung vom ..... bis   | ..... | 20.1.80  | ..... |
| 4. Auslegungsbeschuß (§ 2 a Abs. 6 BBauG)  | ..... | 27.1.81  | ..... |
| 5. Bekanntmachung der Auslegung  | ..... | 5.2.81   | ..... |
| 6. Öffentliche Auslegung (§ 2 a Abs. 6 BBauG)  |       |          |       |
| vom ..... bis  | ..... | 16.2.81  | ..... |
| vom ..... bis  | ..... | 23.3.81  | ..... |
| 7. Beschuß über Bedenken und Anregungen<br>(§ 2 a Abs. 6 BBauG)                      | ..... | 7.4.81   | ..... |
| 8. Satzungsbeschuß (§ 10 BBauG)  | ..... | 7.4.81   | ..... |
| 9. Genehmigung durch das LRA Böblingen<br>(§ 11 BBauG) Erlaß Nr. 40-612.20 vom       | ..... | 25.01.82 | ..... |
| 10. Bekanntmachung der Genehmigung und Auslegung<br>sowie Inkrafttreten (§ 12 BBauG) | ..... | 11.02.82 | ..... |
| 11. Öffentliche Auslegung  | ab    | 11.02.82 | ..... |



GENEHMIGT:

BÖBL. 25. JAN. 1982

BAURECHTSAMT

# TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

## WEILER II B

Grundlage dieses Bebauungsplanes sind das Bundesbaugesetz i.d.F. vom 6.7.1979, die Baunutzungsverordnung in der Fassung vom 15.9.1977, die Landesbauordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 12.2.1980 sowie die weiterführenden Verordnungen und Erlasse.

Die durch die Zeichnung, Farbe und Schrift im Bebauungsplan getroffenen Festsetzungen werden durch die nachfolgenden planungs- und bauordnungsrechtlichen Festsetzungen ergänzt.

### A. PLANUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN (§ 9 BBauG + BauNVO)

#### 1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG

##### 1.1 Allgemeines Wohngebiet (WA) § 4 Baunutzungsverordnung

Die in § 4 Abs. 3 genannten Ausnahmen werden nicht Bestandteil des Bebauungsplans (§ 1 Abs. 6 Ziff.1 Baunutzungsverordnung).

#### 2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG (§ 16 - 20 BauNVO)

##### 2.1 Zahl der Vollgeschosse (Z) § 18 BauNVO

als Höchstgrenze

-nach Planeintrag-

##### 2.2 Grundflächenzahl (GRZ) § 17 + 19 BauNVO -nach Planeintrag-

##### 2.3 Geschoßflächenzahl (GFZ) § 17 + 20 BauNVO -nach Planeintrag-

#### 3. BAUWEISE

##### 3.1 offene Bauweise (§ 22 Abs. 2 BauNVO)

##### 3.2 Im Teilbereich I werden nur Einzelgebäude zugelassen.

Die hier vorgesehenen Wohngebäude dürfen nicht mehr als zwei Wohnungen haben (§ 4 (4) BauNVO)

#### 4. GARAGEN (§ 9 Abs. 1 Ziff.4 BBauG + § 12 BauNVO)

Mit Garagen ist im Zufahrtsbereich ein Stauraum von mindestens 4,50 m von der Straßenbegrenzungslinie einzuhalten.

Dargestellte Garagenschemen sind zwingend.

Außerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen werden keine Nebenanlagen i.S. des § 14 (1) BauNVO zugelassen.

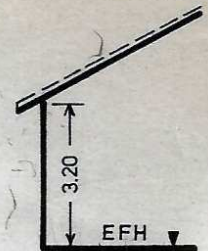
## B. BAUORDNUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN

### 1. DACHFORM (§ 111 Abs. 1 Ziff. 1 LBO)

- a) Dacheinschnitte sind zugelassen.
- b) Dachaufbauten sind nicht zulässig.

### 2. HÖHENENTWICKLUNG DER GEBÄUDE (§ 111 Abs.1 Ziff.8 LBO)

Gebäudehöhe: max. 3,20 m gemessen von O.K. EFH bis Schnitt der Außenwand mit der U.K. Dachhaut (entsprechend nebenstehender Darstellung)



### 3. EINFRIEDIGUNGEN (§ 111 Abs. 1 Ziff. 6 LBO)

Einfriedigungen sind als Hecken oder als Holzschereenzäune bis 0,80 m Höhe auszubilden. Sockel werden bis max. 0,30 m Höhe zugelassen. Die Verwendung von Stacheldraht ist nicht gestattet.

### 4. FREILEITUNGEN (§ 111 Abs. 1 Ziffer 4 LBO)

Strom-, Beleuchtungs- und Fernmeldekabel sind unterirdisch zu verlegen.

## C. HINWEISE

### 1. AUFFÜLLUNGEN UND ABGRABUNGEN

Der seitherige Geländeverlauf darf nicht wesentlich verändert werden.